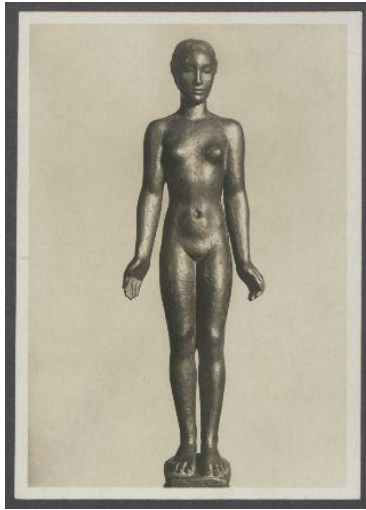


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Datierung	06.10.1933
Umfang	1 Bildpostkarte mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.592_005
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546403
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Zu einem Aufenthalt in München.

Transkription

[Bildpostkarte]

[Abbildung: Georg Kolbe, „Eva“, Bronze, 1923]

Seite 2

6.X 33

L. Julia-Geselle, Zeit wird
es, dass ich die liebe Blumen-
sendung quittiere. Leider waren
sie halb verblüht, als ich nach Hause
kam – aus München! Wenige
Tage nur hatte ich dort (v. 7.–10. Sept.).

Dass die Waldschmidt⁽¹⁾s u. Hipp⁽²⁾s uns
übertönen, ist kein gutes Zeichen!
Wie will nur dieser kleine Mann
die vielen Statuen schaffen?
Wird er nie u. nimmer können!

Nicht mal ich könnte das!
Aber auch nicht eine einzige verlangt
man von mir. Herzl. GK.

Anmerkungen

- (1) Waldschmidt, Arno (2.6.1873, Weimar – 1.8.1958, Stuttgart), Maler, Bildhauer, seit 1920 Mitglied der NSDAP, Professor und Direktor der Kunstakademie Stuttgart, ab 1938 Professor des Meisterateliers für Bildhauer an der Preußischen Akademie der Künste
- (2) Hipp, Emil (10.3.1893, Stuttgart – 1.8.1965, Kiefersfelden) Bildhauer, 1936 Kunstprofessur an der Staatlichen Kunsthochschule Weimar, Reliefs und Plastiken für nationalsozialistische Bauten, Hauptwerk Richard-Wagner-Denkmal Leipzig (nicht fertiggestellt)
<http://d-nb.info/gnd/118919571>